



Schönau, im Dezember 2024

Liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Bevor ich wie immer am Jahresende über den Fortgang unserer Projekte informiere, möchte ich kurz auf die allgemeine Situation in unserem Einsatzgebiet im Karakorum eingehen. Wie eigentlich immer gab es auch heuer größere Probleme aufgrund der Naturbedingungen. Die ungewöhnlich hohen Temperaturen über einen längeren Zeitraum haben im Sommer dazu geführt, dass die Flüsse und Bäche gewaltige Mengen an Schmelzwasser führten, die vielerorts Brücken, Straßen und Felder zerstörten. So wurde z.B. die Brücke zwischen Askole und Kurphe weggerissen, und die Straße von Skardu nach Askole wurde an mehreren Stellen unterspült und brach weg. Gleichzeitig haben manche Dörfer, vor allem Askole, enorme Probleme mit der Wasserversorgung, weil es im Winter immer weniger schneit.

Ansonsten kann ich glücklicherweise nur Positives berichten, denn alle unsere Projekte laufen mit großem Erfolg, und unsere Arbeit wird von der Bevölkerung und der Regierung, bis hin zu den höchsten Stellen, anerkannt und geschätzt. Das zeigt sich schon darin, dass wir dort weiterhin tätig sein dürfen, denn alle ausländischen und die meisten einheimischen NGOs mussten aus verschiedenen Gründen ihre Arbeit einstellen.



*Die Straße in das obere Braldotal brach an mehreren Stellen weg*



*Der Brückenpfeiler wurde im Juli vom Hochwasser weggerissen*



Hier unsere aktuellen Projekte im Einzelnen:

## FÖRDERUNG DER BILDUNG

### Braldo-Schule

Unsere beiden Wohnheime in Skardu, die Kindern aus dem Braldotal die Möglichkeit geben, eine höhere Schule zu besuchen, sind dermaßen beliebt und gefragt, dass wir viele Antragsteller enttäuschen müssen, weil wir einfach nicht die nötigen Kapazitäten haben. Deshalb haben wir beschlossen, allen Kindern im oberen Braldotal die Chance auf Bildung zu geben, indem wir dort eine Schule bauen. Dieses Projekt wird von den Sternstunden des Bayerischen Rundfunks großzügig unterstützt.



*Die umliegenden Dörfer sind alle ungefähr gleich weit von der Schule entfernt*

Der Bau ist inzwischen fertig gestellt, ebenso die sanitären Anlagen und die Grundstücksmauer, nur die Inneneinrichtung fehlt noch. Leider können wir seit Juli keinerlei Material transportieren, weil die Straße nicht durchgängig befahrbar ist und die Brücke auf die andere Seite des Braldo-Flusses, wo die Schule liegt, nicht mehr existiert. Der Umweg über die Berge ist mit schweren Lasten unmöglich. So ist weiterhin nicht absehbar, wann die Schule endlich eingeweiht werden kann. (Da ich im letzten Jahresbericht einen Unterrichtsbeginn "spätestens im Herbst 2024" vorhersagte, wage ich nun keine Prognose mehr, aber ich hoffe natürlich, es wird im Frühjahr 2025 sein.)



*Die Schule steht oberhalb des Braldo-Flusses*



*Die sanitären Anlagen*



Dann liegt auch noch die schwere Aufgabe vor uns, geeignetes, möglichst gut ausgebildetes Lehrpersonal (männlich und weiblich) zu finden. Dies gelingt natürlich nur, wenn wir ein angemessenes Gehalt zahlen und den Lehrern und ihren Familien eine Unterkunft zur Verfügung stellen. Unser erfolgreiches Modell der Vermittlung von Schulpatenschaften zum Vorbild nehmend, wollen wir versuchen, Einzelpersonen oder auch Firmen zu finden, die eine Patenschaft für einen Lehrer übernehmen. Eine Lehrerstelle kostet um die 180 Euro pro Monat, und wir brauchen mindestens 6 gut ausgebildete Lehrer und einige Hilfslehrer (Monatslohn etwa 90 Euro).



*Die zukünftigen "Besucher" der Braldo-Schule*

Außerdem werden wir uns in Zukunft darum bemühen, eine Art Shuttle Service anzubieten für Kinder, die in weiter entfernten Dörfern leben. Da dies allerdings mit erheblichen Kosten verbunden ist - Anschaffung von mindestens einem, wahrscheinlich zwei Passagier-Jeeps - wird dies wohl noch eine Weile dauern.

### **Mädchen-Wohnheim**

Der Bau des Wohnheims in Skardu, dem Hauptort Baltistans, wurde ebenfalls von Sternstunden e.V. mitfinanziert. Das Projekt ist ein wunderbarer Erfolg. Das Wohnheim wurde im Jahr 2016 eröffnet und bietet derzeit 120 Mädchen aus den Bergdörfern im Braldotal und Shigartal Unterkunft und Verpflegung. Sie besuchen eine nahegelegene Schule, das Fatima Jinnah Women´s College. Vor Eröffnung des Wohnheims gab es in den etwa 20 Dörfern des Braldotals nur eine handvoll Mädchen mit einem höheren Schulabschluss. Über die Jahre haben zahllose Bewohnerinnen unseres Heims die 10. Klasse erfolgreich beendet und gehen auf das College, bzw. auf die Universität.



*Auch nach 8 Jahren noch ein Schmuckstück - das Mädchenwohnheim in Skardu*



*Einige unserer 120 Mädchen in ihrer Schuluniform*



Hervorheben möchte ich das Mädchen Khatisha aus dem Dorf Dassu im Shigartal. Sie ist seit einigen Jahren im Wohnheim und möchte nach Abschluss der 12. Klasse Biologie mit Schwerpunkt Botanik studieren. Sie würde gern über einheimische Heilkräuter forschen und darüber, wie diese sinnvoll und gewinnbringend genutzt werden können.



*Khatisha steht an meiner linken Seite,  
Mariam an meiner rechten*



*Die Mädchen sorgen dafür, dass die  
Zimmer aufgeräumt und sauber sind*

Mariam aus Askole, die ich in jedem Jahresbericht als Vorzeige-Schülerin präsentiere, ist inzwischen in der 9. Klasse. Ihr Berufswunsch ist Ärztin. (Auf die Frage nach dem Berufswunsch antworten die meisten Mädchen Ärztin, Lehrerin oder Juristin.)

Hier möchte ich wieder einmal darauf hinweisen, welchen positiven Nebeneffekt die Bildung insbesondere der Mädchen hat: sie heiraten erst nach Abschluss der Berufsausbildung, wodurch sich die Zahl der Kinder drastisch reduziert.



*Mariam (2. von rechts) in der 1. Klasse...*



*... und heute, in der 9. Klasse*

Seit Eröffnung des Heims, also seit 8 Jahren, sorgt das Ehepaar Musa und Bibi für die Verpflegung der Heimbewohnerinnen. Die Mengen an chapati (Brotfladen) und Buttermilch, die sie täglich zubereiten, sind gigantisch. Ich bewundere diese beiden grenzenlos, denn ganz nebenbei ziehen sie auch noch ihre 8 Kinder im Alter zwischen 1 und 17 Jahren auf (eines ihrer Mädchen starb im Alter von zwei Jahren) und kümmern sich um den großen Gemüsegarten. Von ihnen hört man nie eine Klage und sie sind immer gut gelaunt.

Dies gilt übrigens auch für alle anderen Angestellten, die für uns arbeiten: Heimleiter, Fahrer, Wachpersonal u.v.m., die alle seit Jahren über ein festes Einkommen verfügen.





*Bibi und Musa bei einer ihrer vielen Tätigkeiten, der Zubereitung von Brotfladen (chapati)*



*Man kann sich kaum vorstellen, dass unter solchen Umständen täglich an die 130 Menschen verköstigt werden können*

## **Buben-Wohnheim**

Das Bubenwohnheim (das erste unserer Bildungs-Projekte, das von Sternstunden e.V. finanziell unterstützt wurde) gibt es seit 12 Jahren und ist ebenfalls ein schöner Erfolg. Jedes Jahr schließen zwischen 10 und 15 Schüler die 10. Klasse ab und verlassen das Heim, und genauso viele Buben aus den Bergdörfern im oberen Braldotal rücken nach und beginnen mit der 6. Klasse. Das Gebäude ist nicht so groß wie das Mädchenwohnheim, deshalb können wir nur 65 Buben aufnehmen. Anders als die Mädchen müssen die Buben eine Aufnahmeprüfung bestehen, um im Heim aufgenommen zu werden. So haben wir gewissermaßen die besten und fleißigsten Buben aus dem Braldotal bei uns versammelt, und dies zeigt sich auch an ihren schulischen Leistungen, die in vielen Fällen herausragend sind.



*Das Buben-Wohnheim, unser erstes großes Bildungsprojekt*



*Insgesamt 65 Schüler sind hier untergebracht*

Ahmad, ein ruhiger, bescheidener Junge aus dem Dorf Thongal, ist der mit Abstand beste Schüler im Heim und auch einer der besten in ganz Skardu. Er erzielt jedes Jahr phänomenale Ergebnisse und man darf davon ausgehen, dass er eine erfolgreiche Karriere vor sich hat. Viele unserer Buben, die nach der 10. Klasse auf das College und dann die Universität gingen, können sich heute über ein gesichertes Einkommen in guter Position freuen.



*Ahmad (2. von links) möchte später Informatik studieren*



*"Unsere" Buben erzielen ausnahmslos gute Leistungen in der Schule*

## **Vermittlung von Schulpatenschaften**

Für € 50.- (Dorfschule), bzw. € 200.- (höhere Schule) im Jahr tragen Schulpaten dazu bei, dass Kinder aus abgelegenen Bergdörfern eine Schulbildung erhalten. Etliche Paten unterstützen schon seit mehr als 20 Jahren ein oder mehrere Kinder. Ein herzliches Danke dafür an dieser Stelle! Es ist unbestritten, dass Bildung der Schlüssel zur Entwicklung ist und der wichtigste Faktor, um unser langfristiges Ziel zu erreichen - nämlich, dass unsere Hilfe nicht mehr nötig ist.



*Dank unserer Patenschaften gehen heute auch Mädchen in die Dorf-Schule*

## **Studenten-Wohnheim**

Wie im letzten Jahresbericht ausgeführt, können wir dieses Gebäude nicht als Wohnheim nutzen, da die Anlieger (eigentlich ist es nur einer) vehement dagegen sind. Das Recht ist auf unserer Seite, aber wir können unmöglich riskieren, dass die Sache eskaliert. Inzwischen hat sich die eigentlich unerfreuliche Situation allerdings als gar nicht so schlecht erwiesen, denn wir können das Gebäude vermieten und mit den Einnahmen Studierende finanziell unterstützen. Damit ist eine langfristige Einnahmequelle vor Ort gesichert.

## **Finanzierung von Lehrern und Tutoren**

Wir finanzieren seit vielen Jahren zusätzliche Lehrerstellen in insgesamt 18 Dorfschulen im Braldotal und Shigartal, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Außerdem kümmern wir uns darum, dass die Buben und Mädchen in unseren Wohnheimen nach dem Unterricht von Tutoren unterstützt werden.



# GESUNDHEIT, HYGIENE, GRUNDVERSORGUNG

## Förderung der Gesundheit

Seit mehr als 20 Jahren versorgt Rasool die Bevölkerung in den Bergdörfern mit den nötigsten Medikamenten und kümmert sich um Krankentransporte. In Skardu sorgt er dafür, dass Patienten im Krankenhaus schnell und angemessen behandelt werden. Man kann kaum abschätzen, wie vielen Menschen er durch diese Maßnahmen das Leben gerettet hat.

## Erziehung zur Hygiene

Sowohl in unseren Wohnheimen als auch in den Dörfern versuchen wir, den Kindern und auch den Erwachsenen die Bedeutung von Hygiene für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden nahe zu bringen. Auch das Verhalten in Bezug auf Abfallentsorgung versuchen wir, so weit möglich, zu verändern. Die jetzige junge Generation wird dieses Wissen weitergeben.

## Obst-Plantage und Gemüseanbau

In der Nähe des Dorfes Monjong legten wir vor 20 Jahren eine Obstplantage an, und obwohl die Bäume in dieser Gegend äußerst langsam wachsen, können doch jedes Jahr mehr Aprikosen, Äpfel, Birnen, Maulbeeren und Walnüsse geerntet werden. Auch Gemüse wird hier angebaut, eine willkommene Abwechslung in der sehr einseitigen Ernährung der Dorfbewohner. Im Dorf Kurphe wird Gemüse auch in vielen privaten Gärten angebaut, nachdem wir vor ein paar Jahren ein Trainingsprogramm organisiert und Samen verteilt hatten.



*Vitamine gegen die Mangelernährung*



*Diesen Aprikosenbaum pflanzte der Großvater von Rasool vor etwa 100 Jahren*



*Die Obstbäume vor 10 Jahren...*



*... und heute*



## Weizenanbau

Wir haben in der Nähe von Skardu, auf der anderen Seite des Indus, sozusagen in der Wüste - und deshalb extrem kostengünstig - zwei große Grundstücke erworben. Eine Solaranlage wurde installiert, die Grundwasser an die Oberfläche pumpt, und eines der Grundstücke wurde bewässert und mit Naturdünger gedüngt. Im Frühling erfolgte dann die Aussaat des Weizens, der bereits im Sommer geerntet werden konnte. Dann wurde Mais angebaut, der ebenfalls hervorragend wuchs.



*Die Solaranlage für die Grundwasserpumpe*



*Das Weizenfeld auf der anderen Indus-Seite*



*Das Weizenfeld nach der Ernte*

Der Erfolg dieses Projekts ist sehr erfreulich, denn eigentlich konnte man sich kaum vorstellen, dass in dieser Sandwüste irgendetwas wachsen kann. Wenn wir im nächsten Jahr das zweite Grundstück ebenfalls bewässern und bebauen, sind wir in Zukunft autark, was die Produktion von Mehl für die chapati betrifft.



*Das Grundstück vor ...*



*... und nach der Bewässerung*



## Fahrzeuge

Unsere zwei Vereinsjeeps werden nicht nur für Krankentransporte benutzt, sondern auch für den Transport von Grundnahrungsmitteln, die nicht in den Dörfern selbst hergestellt werden können, vor allem Salz, Tee und Kochöl. Der Traktor und die Dreschmaschine, die wir vor fast 20 Jahren angeschafft haben, ist immer noch im Einsatz und erleichtert den Dörfern im oberen Braldotal die Arbeit ganz enorm.



*Seit 2004 unermüdlich im Einsatz: unser Vereins-Jeep*

---

## DANK E

Wie immer an dieser Stelle weise ich darauf hin, dass die Karakorum-Hilfe ohne Rasool nicht existieren würde. Wenn man keine Vertrauensperson vor Ort hat (und damit meine ich eine Person, der man absolut und in jeder Hinsicht vertrauen kann), ist Entwicklungshilfe in einem Gebiet wie Baltistan nicht realisierbar. Wenn man Rasool in seiner Heimat erlebt, sieht und spürt man überall den ehrlichen Respekt und die tiefe Dankbarkeit, die die einheimische Bevölkerung ihm entgegenbringt.



*Rasool - ohne ihn geht nichts*

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei denen, die uns in diesem Jahr besonders unterstützt haben. Wie immer sind dies vor allem **Thomas und Alexander Huber** (Huberbuam) sowie die **Schulfamilie des Karlsgymnasiums Bad Reichenhall**, wo wir auch heuer wieder unser fast schon legendäres Karakorum-Konzert und den Spendenlauf veranstalteten.





*Karakorum-Konzert im Februar*



*Spendenlauf im Juli*

Außerdem zu großem Dank verpflichtet sind wir **Antonie Lindner** aus Rottal, die zwei Benefizveranstaltungen organisierte (einen Auftritt des Kabarettisten Martin Frank und ein Konzert der niederbayerischen Folk-Band "Could Be Worse"), deren Erlös uns zugute kam. Im November gaben **Eva Kastner und Sabine Schmid** ein wunderbares Benefizkonzert mit Harfe und Hackbrett, wofür wir uns an dieser Stelle ebenfalls noch einmal herzlich bedanken.

Und **ganz besonders bedanke ich mich bei euch, den Freunden und Förderern des Vereins**, die uns zum Teil seit 24 Jahren die Treue halten. Alle diese erfreulichen Entwicklungen in unserem Einsatzgebiet wären ohne euch nicht möglich.

Die Ausgaben für Verwaltung und Werbung beliefen sich heuer auf etwa 2 % der Gesamtausgaben (etwas mehr als sonst, denn wir brauchten eine neue Homepage, siehe [www.himkara.org](http://www.himkara.org)). Alle am Verein Beteiligten arbeiten ehrenamtlich.

Die Mitgliederversammlung findet am 24.1.2025 in Schönau am Königssee statt.

Noch eine große Bitte an diejenigen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen oder den Jahresbericht regelmäßig erhalten wollen: vergesst nicht, mir Änderungen der Kontonummer bzw. der E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Wir wünschen allen Freunden und Förderern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Barbara Hirschbichler

und

Ghulam Rasool

